

Frauen-Union lobt das Mütterzentrum

Landeschefin Eva Möllring informiert sich im Mehrgenerationenhaus über den Fortbestand der Einrichtung

Auf ihrer Sommertour durch Niedersachsen hat gestern Eva Möllring, Landesvorsitzende der Frauen-Union, halt in Langenhagen gemacht. Die Christdemokratin informierte sich mit Kolleginnen aus der Flughafenstadt über das Mehrgenerationenhaus (MGH) an der Konrad-Adenauer-Straße.

VON KATERINA
JAROLIM-VORMEIER

LANGENHAGEN. Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, offene Treffen, Deutschunterricht und eine Demenzgruppe: „Sie als eine kleine Einrichtung bräuchten noch viel mehr Unterstützung“, sagte die Landesvorsitzende und

Ehefrau von Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring bei ihrem Besuch gestern. Sie lobte die Einrichtung mit ihren vielfältigen Angeboten für Jung und Alt.

Zuvor blickte Gründungsmitglied Gundula Ruge auf die Anfänge zurück. 1986 begann das Mütterzentrum im Haus der Jugend. Mehrere Stationen folgten. 2005 kam der Umzug an den jetzigen Standort. „Anfänglich sind zehn Frauen dabei gewesen, heute haben wir sieben Angestellte und 35 Ehrenamtliche“, sagte Ruge. Auch die Zahl der Besucher stieg enorm an. Anfangs seien es 500 gewesen, 2010 waren es 18 000. Seit 2007 wird das MGH vom Bund gefördert.

Diese Förderung muss auch für das fünfte Jahr beantragt werden.

„Dann ist die Bezuschussung ausgeschöpft“, sagte Leiterin Christine Paetzke-Bartel. Mit diesem Programm wurden bundesweit 500 Einrichtungen unterstützt. Mittlerweile hat die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder ein Folgeprogramm vorgelegt. Vier Schwerpunkte – „Alter und Pflege“, „Integration und Bildung“, „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ und „Freiwilliges Engagement“ – müssten abgedeckt werden. Der Förderzeitraum dauert von 2012 bis 2014. Er muss bis zum 12. August beantragt sei. „Wir müssen beide Anträge bis dahin stellen“, sagte sie.



Besuch im Mehrgenerationenhaus: Ursula Ladwig (von links), Renate Friedrich, Sonja Vorwerk-Gerth, Ute Biehlmann-Sprung, Ute Krüger-Pöppelwiehe, Claudia Hopfe, Christine Paetzke-Bartel und Gundula Ruge, kniend Gabriele Spier (links) und Eva Möllring. Jarolim-Vormeier